

Pressemitteilung:

Der Blick ins Herz – Innovative Technik revolutioniert Herzdiagnostik

5. Berliner PET/CT Symposium: „Arteriosklerose versus Ischämie. PET/CT 64: Diagnostisches Potenzial bei einem Paradigmenwechsel in der Kardiologie“

9. Mai 2007, Berlin: Das inzwischen fünfte Berliner PET/CT-Symposium steht dieses Jahr ganz im Zeichen des Herzens. Die neue PET/CT (Positronen-Emissions-Tomographie/Computertomographie) stellt vielfach die Indikation zum Herzkatheter präziser und erkennt darüber hinaus, wie kräftig und belastbar ein Herz ist. Nach Ansicht von Prof. Wolfgang Mohnike, Initiator des Symposiums und Leiter des Diagnostisch Therapeutischen Zentrums in Berlin, wird dies zu einem Paradigmenwechsel führen. Nuklearmediziner und Radiologen diskutieren auf dem Kongress über zukünftige Entwicklungen in der Diagnostik der koronaren Herzkrankheit (KHK).

Zum fünften Berliner PET/CT-Symposium „Arteriosklerose versus Ischämie“ treffen sich international anerkannte Mediziner und Wissenschaftler, um die aktuellen Forschungsergebnisse über die neueste Gerätegeneration der PET/CT zu präsentieren. Die so genannte PET/CT high resolution liefert gestochen scharfe Bilder des Herzens und kann auch kleinste Plaqueablagerungen präzise erkennen. Bisher gelang dies nur mithilfe einer Herzkatheteruntersuchung. Dieses invasive Verfahren könnte nun vielen Patienten erspart bleiben. „Die Untersuchung mit der PET/CT liefert umfassende Erkenntnisse über Funktionalität, Durchblutung und Schädigungen des Herzens“, so Prof. Mohnike, „Wir können dadurch auch Aussagen über das mögliche Herzinfarkttrisiko machen. Vielfach werden wir sogar helfen können, Bypassoperationen mit diesen Daten gezielter zu planen.“

Neben Ablagerungen in den Gefäßen erkennt die PET/CT high resolution die Durchblutung des Herzmuskels sowie den Stoffwechsel und die Pumpleistung der Herzkammern. Möglich ist dies, weil das kombinierte PET/CT-Gerät die Stärken von zwei verschiedenen Technologien verbindet. Die CT zeichnet eine genaue dreidimensionale Karte des Körpers und ermöglicht die Darstellung der Herzkranzgefäße – ohne Katheter. Die PET misst dazu die Durchblutung und Vitalität des Herzmuskels. So erhält der Arzt in nur einer Untersuchung die erforderlichen Informationen.

Zusätzlicher Vorteil: Die PET/CT liefert Daten vom gesamten Körper. So spielt die PET/CT z.B. in der Neurologie eine wichtige Rolle und gilt in der Therapiesteuerung einiger Krebsarten seit Jahren als erste Wahl.